

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Italien, Universität Verona	Zeitraum des Aufenthalts: Februar bis Juni 2024
Aufenthalstyp (Studium, BIP, Doktorandenmobilität): Studium	Studienfächer: Rechtswissenschaften
Kontaktdaten (freiwillig)	
Name:	E-Mail:

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Ein Semester voller Caffé, Pizza, Pasta und Sonnenschein...

Das klang für mich nach einem absolutem Traum, weshalb ich mich für ein Erasmus in Italien beworben habe.

Da ich in der Schule Italienisch gelernt hatte war es für mich klar nach Italien zu gehen und musste mich lediglich für eine Stadt entscheiden. Dabei war Verona meine erste Wahl, welche ich zum Glück auch bekommen habe. Die Stadt ist meiner Meinung nach wirklich perfekt für Erasmus. Es gibt einiges zu unternehmen, eine ganze Menge an Bars und Cafés und der Gardasee ist direkt um die Ecke. Die Organisation lief für mich auch ohne Probleme ab. Die Anmeldung an der Uni dort war sehr einfach und es gab auch die Möglichkeit online einen Italienischkurs vor dem Aufenthalt zu machen. Wenn man die Uni dort auf Italienisch machen will, ist es allerdings von Vorteil schon Grundkenntnisse in Italienisch zu haben.

2. **Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Es war kein Visum erforderlich.

3. **Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Von München aus kann man nach Verona sehr einfach mit dem FlixBus oder Zug in 5-6 Stunden anreisen. Wenn man rechtzeitig bucht, kostet das auch nur 20-30 Euro.

4. **Auslandskrankenversicherung**

Ich habe keine extra Versicherung abschließen müssen.

5. Unterkunft (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Unterkunft in Verona zu finden ist etwas schwieriger, da die Stadt nicht sehr groß ist und es dementsprechend nicht ganz so viel Angebot gibt. Es gibt die Möglichkeit sich auf ein Zimmer im Wohnheim zu bewerben, dies sind allerdings alles Doppelzimmer. Das heißt man muss sich ein Zimmer mit einem weiteren Studierenden teilen. Zahlt allerdings auch nur ca. 300 Euro. Ansonsten kann man auf Facebook oder über die ISU Website nach einer WG suchen. Hierbei muss man allerdings sehr vorsichtig sein, um kein Opfer von Scam zu werden.

Ich habe zusammen mit zwei anderen Studentinnen aus München gesucht und dann eine Wohnung über Housing Anywhere gefunden. Die Website ist sehr gut, da man sein Geld zurück bekommt sollte die Wohnung nicht existieren oder wie angegeben sein. Für mein Zimmer habe ich dann allerdings auch ca. 600 Euro Miete gezahlt.

Unsere Wohnung war aber sehr gut von der Lage, da sie mitten in Veronetta liegt. Dies ist das Studentenviertel, indem es die meisten Bars und Cafés gibt und die Hauptuniversität. Die Juristische Fakultät ist in ca. 20 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Allgemein ist Veronetta dadurch am besten zu wohnen. Wichtig ist allerdings keine Wohnung bei Porta Vescovo zu nehmen, da dies ein eher unsicherer Teil der Stadt ist.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Schon im Februar also direkt im Anschluss an das Wintersemester in Deutschland ging es dann los. Die Kurse konnte man davor wählen aber während den ersten zwei Wochen noch ändern. Ich habe mich dazu entschieden die Kurse auf Englisch zu machen da meine Kenntnisse in der italienischen Rechtsterminologie nicht fortgeschritten genug war, um die regulären Jura Kurse auf Italienisch zu belegen. Die englischen Kurse waren allerdings auch sehr gut und gingen hauptsächlich um EU- und Internationales Recht. Damit konnte ich mir dann die VÜ im Öffentlichen Recht und das Grundlagenseminar anrechnen lassen. Die Organisation war sehr einfach, man konnte sich bei Problemen jederzeit an das International Office vor Ort oder die Professoren direkt wenden.

Die Kurse sind dabei viel kleiner als in Deutschland also teilweise nur 10-20 Studierende. Die Prüfungen sind je nach Professor unterschiedlich, allgemein in Italien stark verbreitet sind mündlich Prüfungen, ich habe allerdings auch Präsentationen gemacht und eine schriftliche Klausur geschrieben.

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Die Kurse sind im Vergleich zu den Jura Kursen in Deutschland deutlich leichter. Die Professoren gehen stärker auf einen ein und passen die Prüfungen den Studierenden an.

Dies ist allerdings hauptsächlich bei den englischen Kursen der Fall. Da ich insgesamt 34 ECTS belegt habe, hatte ich fünf Kurse also einen vollen Stundenplan. Das Semester ist allerdings in zwei Teile aufgeteilt und geht nur bis Ende Mai, womit ich alles sehr gut geschafft habe, genug Freizeit hatte und am Wochenende immer unterwegs sein konnte.

In den meisten Kursen (abhängig vom Professor) bekommt man eine andere Prüfung, wenn man in den Vorlesungen anwesend ist. Man hat somit keine Anwesenheitspflicht, es ist allerdings sehr zu empfehlen zu kommen, um eine gute Note mit weniger Aufwand zu erhalten.

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Da ich mir sowohl die VÜ im Öffentlichen Recht als auch das Grundlagenseminar anrechnen wollte, war es etwas schwieriger die Kurse so zu wählen, dass dies möglich ist. Es gab allerdings genug Kursangebote im Öffentlichen- und Zivilrecht, sodass es funktioniert hat.

9. Freizeit und Alltag

Verona ist von der Lage perfekt, um Italien zu erkunden und viel Ausflüge in die umliegenden Städte zu machen. So haben wir an den Wochenenden Florenz, Mailand, Bologna, Venedig, Neapel, Rom und noch viele weitere Städte besucht. Die Züge und FlixBus sind dabei in Italien auch sehr günstig. Sobald es warm genug wird, kann man mit dem Bus oder Zug auch sehr schnell an den Gardasee fahren.

Ansonsten gab es von ESN organisiert auch viele Aktionen, Barabende und Ausflüge. Diese sind super um andere Erasmus Studierende kennen zu lernen. Mein persönliches Highlight war ein Ausflug mit ESN nach Neapel für die sogenannte „Spring Break“ bei der aus ganz Italien Erasmus Studierende nach Neapel gekommen sind.

Um abends auszugehen, gibt es eine Vielzahl an Bars, in welchen man Aperol für 3,50 trinken kann. Clubs gibt es in Verona nur zwei, welche je nach Musikgeschmack mehr oder weniger gut sind.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Das Leben in Italien ist wirklich „Dolce Vita“, die Menschen und Professoren wirken allgemein viel entspannter als in Deutschland und es wird sehr viel Kaffeepause gemacht.

Verona als „Stadt der Liebe“ mit dem Balkon von Verona und der Arena im Zentrum versprüht diesen italienischen Charme und vor allem im Sommer abends blüht die Stadt auf, wenn in den unzähligen Bars Aperitivo getrunken, Gelato gegessen und die Opernfestspiele in der Arena aufgeführt werden.

Wichtig zu wissen ist allerdings, dass Verona leider auch eine teilweise sehr faschistische Stadt ist. So fällt einem im Gespräch mit den Italienern eine teilweise sehr rechte Einstellung auf und besonders das Fußballteam Hellas Verona ist für seine rechtsextremistischen Fans bekannt.

11. Persönliches Fazit

Ein Auslandssemester in Verona war eine einmalige Erfahrung für mich, um mein Italienisch aufzubessern und das Italienische Leben genießen zu können. Die Universität war sehr gut machbar und ich habe einiges neues im Bereich Internationales Recht lernen können. Absolutes Highlight war das Essen und der Kaffee in Verona und die Möglichkeit so viele wunderschöne Orte in Italien besuchen zu können. Ich kann es somit jedem empfehlen in Verona zu studieren!